

Jahresbericht
des Europabüros
Bezirk Schwaben
2019



Inhalt

- 3** Grußwort
Bezirkstagspräsident Martin Sailer
- 4** Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina
- 7** Partnerschaft Schwaben-Mayenne
- 10** Partnerschaft Schwaben-Bukowina
- 18** Aus dem Europabüro
- 20** Aus den Gemeinden
- 33** Europäische Angelegenheiten



*„Wir einigen keine Staaten,
wir bringen Menschen einander näher.“*

Jean Monnet

Vorwort

Bereits im September 1962 unterstrich der damalige französische Staatspräsident Charles de Gaulle bei einer Rede an die deutsche Jugend in Ludwigsburg die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen und forderte die Jugend auf, aktiv an der Gestaltung einer gemeinsamen europäischen Zukunft mitzuwirken – das war die „Geburtsstunde“ des „Élysée-Vertrags“, der an seinem 56. Jahrestag, dem 22. Januar 2019, von der Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron mit der Unterzeichnung des „Aachener Vertrages“ fortgeschrieben wurde. Mit diesem Vertrag sollen unter anderem die kulturelle Vielfalt gestärkt und die Beziehungen der Bürger beider Länder intensiviert werden. Zielsetzungen, denen sich der Bezirk Schwaben im Rahmen seiner Partnerschaft mit dem Département de la Mayenne bereits seit Jahrzehnten verpflichtet fühlt und die er mit Leben „erfüllt“.

Neben der über 30jährigen Freundschaft mit dem nordwestfranzösischen Département de la Mayenne pflegt der Bezirk Schwaben schon seit über 20 Jahren eine lebendige Regionalpartnerschaft zur rumänisch-ukrainischen Grenzregion Bukowina mit den Gebieten Suceava in Rumänien und Tscherniwzi in der Ukraine.

Auch ich persönlich hatte 2019 die Gelegenheit, unsere europäischen Partner kennenzulernen. Im Rahmen eines Arbeitstreffens mit den französischen Freunden im Frühjahr wurden neue Ideen für die Partnerschaft Schwaben-Mayenne besprochen.

Bei der Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ im Sommer im rumänischen Suceava lernte ich die Region der Bukowina und einige unserer wertvollen Partnerschaftsprojekte kennen. Mit unseren Jugendlichen durfte ich die europäische Verständigung erleben und den Wert unserer europäischen Zusammenarbeit erfahren.

In diesem Rückblick finden Sie Berichte der vielfältigen und zahlreichen Begegnungen im Jahr 2019, nicht nur des Europabüros des Bezirks Schwaben, sondern auch der Partnergemeinden, Schulen und sonstigen Vereine und Einrichtungen, auf die sich als tragende „Säulen“ unsere Partnerschaftsarbeit stützt.

Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ ist es wichtiger denn je, sich für ein friedliches Europa einzusetzen. Deswegen gilt mein ganz besonderer Dank all denen, die sich ehrenamtlich über die Grenzen hinweg für ein friedliches Europa im Rahmen der Partnerschaftsarbeit engagieren.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude und hoffentlich eine interessante Lektüre unseres Jahresberichtes!

Herzlichst Ihr



Martin Sailer
Bezirkstagspräsident

Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina

4



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ im Partnerbezirk Suceava

Im Jahr 2001 unterzeichneten der Bezirk Schwaben und seine drei Partnerregionen die Vereinbarung „Vier Regionen für Europa“, mit der sie sich zur Durchführung multilateraler Projekte vor allem im Jugend- und Kulturbereich verpflichteten. Daraus entstand die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“, die seitdem jährlich im Wechsel in einer der Partnerregionen stattfindet. 2019 wurde sie in Suceava/Rumänien vom 5. bis zum 9. August ausgetragen.

Insgesamt kamen 100 Jugendliche zusammen, die sich nicht nur auf dem Fußballplatz „trafen“, sondern auch gemeinsam musizierten. Die U 16-Schwabenauswahl wurde vom DFB-Stützpunktkoordinator Oskar Kretzinger, dem Trainer Björn Brendemühl sowie



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Richard Mayrshofer betreut und schaffte es – auch dank der großartigen Unterstützung der mitgereisten BezirksrätInnen – als Turniersieger vom Platz zu gehen! Dem Turniersieg waren spannende und faire Spiel vorausgegangen, die an den zwei Spieltagen im Stadion von Suceava ausgetragen wurden.

Das dazu gehörende kulturelle Jugendprojekt widmete sich der klassischen Musik. Fünf junge Musiker und Musikerinnen aus den Reihen des schwäbischen Jugendsinfonie-Orchesters (sjsio) stellten ihr Können unter Beweis und brachten sich vor Ort in das internationale Orchester ein, das noch aus Mitwirkenden aus Suceava, Tscherniwzi ▶



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

und der Mayenne bestand. Belohnt wurde das intensive Üben unter der hervorragenden Leitung von Dirigent Raimund Johannes Onesciuc mit großem Applaus beim festlichen Abschlusskonzert!

Darüber hinaus ergänzten gemeinsame Freizeitbeschäftigungen und Ausflüge das „Hauptprogramm“ – dadurch erhielten die Jugendlichen auch die Möglichkeit, „Land und Leute“ im rumänischen Partnerbezirk kennen zu lernen.



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Mitglieder des Bezirkstags von Schwaben entdecken die Bukowina durch Studienreise im Rahmen von „Vier Regionen für Europa“ 2019

Ein erster „großer“ internationaler Einsatz der Mitglieder des 2018 neu gewählten Bezirkstags von Schwaben erfolgte im Rahmen der Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ in Suceava. Insgesamt begleiteten 16 politische Vertreter und Vertreterinnen des Bezirks Schwaben die Jugendlichen bei dieser spannenden Austauschmaßnahme. Bezirkstagspräsident Martin Sailer freute sich dabei besonders über den harmonischen und regen Austausch mit seinen europäischen Amtskollegen: neben dem Präsidenten Gheorghe Flutur (Suceava) und dem Gebietsvorsitzenden Mikhail Pawluk (Tscherniwzi) traf Sailer auch den stellvertretenden Präsidenten des Conseil départemental de la Mayenne, Gérard Dujarrier. Übereinstimmend sah man die Stärke Europas in der Vielfalt der Nationen auf der Grundlage eines gemeinsamen Werteverständnisses begründet. Dabei beflügelten vor allem die persönlichen Begegnungen, insbesondere von jungen Menschen, den europäischen Gedanken: „Hierbei können sie neue Sichtweisen kennenlernen, Solidarität und europäisches Miteinander erproben“, unterstrich Sailer.

Im Rahmen der Reise, die überwiegend mit dem Bus durchgeführt wurde, wurden den Bezirksrätinnen und Bezirksräten einige der vielfältigen sozialen und kulturellen Partnerschaftsprojekte mit der Bukowina vorgestellt, um damit die Region und die Anliegen vor Ort kennen zu lernen. Besucht wurden unter anderem das Psychiatrische Krankenhaus im rumänischen Campulung, die Universitäten in Suceava und Tscherniwzi sowie die dortigen „Info-Stellen“ des Bezirks

Schwaben, die Treffpunkte und Orte vieler Veranstaltungen sind. Einen besonderen Eindruck hinterließ in Tscherniwzi der Besuch des Rehabilitations-Zentrums „Das besondere Kind“, in dem über die Versorgung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen informiert wurde. Das Zentrum ist eine Partnerorganisation des Fritz-Felsenstein-Hauses in Königsbrunn (Lkr. Augsburg), mit dem seit 2018 ein intensiver Fachkräfte- und Wissensaustausch stattfindet. Zwischen Stadion- und Projektbesuchen gewannen die Bezirksvertreter positive Eindrücke der Gastgeberregion und ebenso der Fortschritte in den einzelnen Projekten. Bezirkstagspräsident Martin Sailer zeigte sich beeindruckt und berührt vom freundschaftlichen Miteinander und freut sich auf die Fortsetzung dieser partnerschaftlichen Arbeit.

Bezirkstags-Delegation bei der Studienreise in die Bukowina:

Bezirkstagspräsident Martin Sailer (Neusäß), Bezirkstagsvizepräsidentin Barbara Holzmann (Immenstadt), Alexander Abt (Memmingen), Petra Beer (Memmingen), Dr. Markus Brem (Gersthofen), Renate Deniffel (Jugendbeauftragte, Wildpoldsried), Xaver Deniffel (Augsburg), Johanna Hofbauer (Unterthingau), Dr. Philipp Prestel (Europabeauftragter, Dietmannsried), Annemarie Probst (Meitingen), Wolfgang Reiting (Memmingen), Albert Riedelsheimer (Umweltbeauftragter, Donauwörth), Christine Rietzler (Pflegerbeauftragte, Haldenwang), Andreas Settele (Kaufbeuren), Heidi Terpoorten (Binswangen), Volkmar Thumser (Beauftragter für Menschen mit Behinderung/Inklusion, Augsburg).



Fotos: Barbara Holl

Höhlenbär trifft Rensesel **Jugendbegegnung 2019 der St. Gregor** **Jugendhilfe mit Chanteclair (Frankreich) und Gura** **Humorului (Rumänien) in Pommelsbrunn**

Seit Jahren finden regelmäßig intensive Jugendaustauschmaßnahmen zwischen den Einrichtungen der St. Gregor Jugendhilfe, Chanteclair (Frankreich) und Gura Humorului (Rumänien) statt. Diesjährig konnte dank der Unterstützung durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) die St. Gregor Jugendhilfe Augsburg ihre Partner aus Chanteclair und Gura Humorului im August 2019 in die abgelegene idyllische Hersbrucker Schweiz nach Pommelsbrunn einladen. Die Unterbringung erfolgte in einem Naturfreundehaus, einem Selbstversorgerhaus direkt am Waldrand mit herrlichem Freigelände und Burgruine.

Ziel der Jugendbegegnung ist es, die Jugendlichen in Kontakt mit Jugendlichen aus anderen Kulturen zu bringen und die Partnerschaft mit den Einrichtungen zu pflegen und zu leben. Viel Freude war es, bekannte Gesichter aus dem Vorjahr wieder zu sehen und so war fast von Beginn an ein vertrautes Miteinander zu spüren. Dies zeigte sich auch bei der Organisation des Alltags wie Einkaufen, Kochen, Spülen, Putzen.

Das Programm wurde mit zahlreichen Aktivitäten rund um Pommelsbrunn, wie Wanderungen, Grillabende, Lagerfeuer, Ausflug nach Pottenstein mit Teufelhöhle, Frankenbob und Felsenbad, Ausflug nach Nürnberg, Eselsrennen und Freibad in Hersbruck sowie eine Paddeltour auf der Pegnitz, gestaltet.

In der Teufelhöhle beeindruckten die Tropfsteinformationen und die Knochenfunde der uralten Höhlenbären. Ein außergewöhnliches Highlight war die Kanutour auf der Pegnitz von Artelshofen nach Eschenbach. Für die Pädagogen der verschiedenen Einrichtungen waren auch der fachliche Austausch untereinander und die Berichte über die aktuellen Entwicklungen wichtig. Die nächste Jugendbegegnung ist für August 2020 in Rumänien geplant.

(Bei Drucklegung wurde mitgeteilt, dass die Jugendbegegnung 2020 in Rumänien auf 2021 aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste.)



Foto: Barbara Holl

Partnerschaft Schwaben-Mayenne

Interview mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer anlässlich des Deutsch-Französischen Tages am 22. Januar

Am 22. Januar 1963 unterzeichneten der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer und der französische Staatspräsident Charles de Gaulle den sog. Élysée-Vertrag, der Grundlage für die heute so erfolgreichen deutsch-französischen Beziehungen ist. 2019 wurde in Aachen ein neuer deutsch-französischer Freundschaftsvertrag von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron unterzeichnet. Er soll die Zusammenarbeit in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Kultur und Technologie vertiefen.

Schon seit mehreren Jahrzehnten pflegt der Bezirk Schwaben eine Partnerschaft mit dem Département de la Mayenne und erfüllt damit die deutsch-französische Freundschaft, wie sie im Élysée-Vertrag festgelegt wurde, mit Leben. Anlass für ein Interview mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Die Mayenne und Schwaben unterhalten seit langem enge Verbindungen - aus welchem Grund?

Martin Sailer: Die deutsch-französische Partnerschaft ist ein wichtiges Fundament des heutigen Europas. Vor allem Schwaben und die Mayenne gehen hier regional wie auch auf Gemeindeebene mit einem guten Beispiel voran. Die ab den 1960er-Jahren durch die Handwerkskammern beider Regionen angebahnte Freundschaft wurde 1987 in einer offiziellen Regionalpartnerschaft besiegelt. Die seit mehr als 30 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen dem Bezirk Schwaben und dem Département de la Mayenne zeigt somit, wie der Europagedanke in die Tat umgesetzt werden kann. Die engen Verbindungen sind in den 22 Gemeindepartnerschaften, bei Schüler- und Jugendbegegnungen, aber auch im Austausch zwischen Fachleuten unterschiedlicher kultureller oder sozialer Bereiche erlebbar. Touristische Aspekte stehen nicht mehr im Vordergrund, eher tauscht man sich aus über Erfahrungen im Bereich erneuerbare Energien, Stadtentwicklung, im Bildungssystem oder im Umgang mit natürlichen Ressourcen. Voneinander lernen ist seit jeher der wichtigste Mehrwert bei diesen Treffen.

Die Verbindung der beiden Regionen betrifft insbesondere die Jugend. Warum ist es wichtig, die Jugendlichen an diesen Austauschprogrammen zu beteiligen?



Steht für die deutsch-französische Partnerschaft ein:
Bezirkstagspräsident Martin Sailer

Martin Sailer: In unserer Partnerschaftsarbeit mit dem Département de la Mayenne nehmen die Begegnungen von jungen Leuten einen hohen Stellenwert ein. Das gegenseitige Kennenlernen erweitert den Horizont der Jugendlichen, es fördert das Verständnis für die andere Kultur und trägt damit wesentlich zur Friedensarbeit und europäischen Verständigung bei. Die Jugendlichen suchen nach gemeinsamen Lösungen in Umweltfragen, bei der sozialen Gerechtigkeit oder der Jugendarbeitslosigkeit. Gerade in Zeiten aufkommenden Nationalismus in Europa wird es unsere besondere Aufgabe sein, durch internationale Begegnungen und Jugendaustausch-Programme das Verständnis für andere Menschen und Regionen zu ermöglichen und zu fördern. Es ist unsere Pflicht und Chance, die Wege zu ebnen, auf denen Europa sich weiterbewegen wird.

Gibt es weitere Projekte, um den Austausch zwischen Mayenne und Schwaben fortzuführen?

Martin Sailer: Seit 2002 betreibt der Bezirk Schwaben die Internationale Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ mit seinen Partnerregionen Mayenne (Frankreich), Suceava (Rumänien) und Tscherniwzi (Ukraine). Sie findet abwechselnd jedes Jahr in einem der Länder statt. Kern dieser Begegnung ist ein U-16 Fußball-Turnier mit vier Mannschaften. Seit 2010 vervollständigt ein kulturelles Projekt des Gastgebers die Treffen. Neben dem sportlichen und kulturellen Austausch erkunden die Jugendlichen bei gemeinsamen Ausflügen die jeweilige Region und finden bei Spiel und Freizeit viele Möglichkeiten, um sich grenzüberschreitend kennenzulernen.

Daneben ist es uns auch ein wichtiges Anliegen, die Begegnungen in den Partnergemeinden, Schulen sowie Vereinen und den Jugendaustausch entsprechend zu fördern. Ich hoffe deshalb, dass wir unsere gemeinsame Zusammenarbeit auch in Zukunft so erfolgreich gestalten können und sich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Regionen weiter vertiefen. Dies ist unser Beitrag zur Völkerverständigung und zum Frieden in Europa.

Seminar für die Jugendbeauftragten der Partnergemeinden

Bereits zum 14. Mal lud das Europabüro die Jugendbeauftragten aus den schwäbischen Partnergemeinden zum Erfahrungsaustausch ein. Chantal Sell, im Europabüro für die Partnerschaft mit dem französischen Département de la Mayenne zuständig und Organisatorin des Seminars, begrüßte die 14 TeilnehmerInnen aus sieben Gemeinden, die dort ehrenamtlich den deutsch-französischen Jugendaustausch organisieren und begleiten.

Zu Beginn tauschten sich die TeilnehmerInnen im Rahmen eines sogenannten World-Cafés über ihre Erfahrungen aus. Dabei wurde auch über das Thema diskutiert, welche Unternehmungen bei Jugendlichen besonders gut ankommen, was nicht gut lief, wo es Probleme gab und wie Jugendliche zur Teilnahme an Austauschmaßnahmen motiviert werden können. Einigkeit bestand darin, dass der gemeinsame Jugendaustausch das Verständnis für die andere Kultur fördert, zu neuen Freundschaften führt und damit auch zu positiven Emotionen im Rahmen der europäischen Verständigung beiträgt.

Der anschließende Workshop wurde von Aurélie Païta geleitet, die in Berlin unter anderem als Ausbilderin für



Foto: Chantal Sell

Teilnehmer aus den Gemeinden Diedorf, Ichenhausen, Irsee, Kirchheim, Langerringen, Oy-Mittelberg und Waltenhofen beim Jugendseminar des Europabüros des Bezirks Schwaben in Augsburg.

den Deutsch-Französischen Freiwilligendienst sowie als interkulturelle Jugendleiterin für unterschiedliche Projekte des Deutsch-Französischen Jugendwerks tätig ist. Neben einem Einblick in die Methode der Sprachanimation ging sie auch mit praxisorientierten Methoden auf die pädagogische Einbeziehung der neuen Medien ein. Ferner hatten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, Fragen zu rechtlichen Themen und Regeln im Kontext einer deutsch-französischen Jugendbegegnung zu stellen und gemeinsam zu diskutieren. Am Ende waren sich alle über den Mehrwert des Treffens einig. Auch im kommenden Jahr soll wieder ein Seminar stattfinden.

Erstes Präsidententreffen in Paris

Auf Einladung seines Kollegen, des Präsidenten des Conseil départemental de la Mayenne, Herrn Olivier Richefou, reiste Bezirkstagspräsident Martin Sailer im April zu einem eintägigen Arbeitstreffen nach Paris. Begleitet wurde er dabei von einer politischen Delegation des Bezirks Schwaben. Diese erste gemeinsame Arbeitssitzung fand in der neu eröffneten „Pariser Vertretung“ des Département de la Mayenne, dem sog. „Espace M“, im Tour Montparnasse statt. Beide Präsidenten freuten sich über das erste Kennenlernen nach den Bezirkstagswahlen im Oktober 2018 und unterstrichen den Mehrwert der Partnerschaft Schwaben-Mayenne für die deutsch-französische Freundschaft sowie für die europäische Verständigung.



Foto: Alban Chuniaud

Bezirkstagspräsident
Martin Sailer und
sein französischer Kollege,
der Präsident des Conseil
départemental de la Mayenne
Olivier Richefou



Foto: Dr. Josef Hiemer



Foto: Dr. Josef Hiemer

Austausch im Bereich Landwirtschaft

Auch in diesem Jahr fanden wieder Praktika landwirtschaftlicher Azubis in Schwaben und in der Mayenne statt. 30 angehende Landwirte aus dem Allgäu fuhren im Zeitraum 31.03.–15.04.2019 in die Nähe von Craon in der Mayenne und arbeiteten dort auf unterschied-

lichen Höfen mit. Vom 29.04.–11.05.2020 folgte dann der Gegenbesuch der französischen Azubis im Allgäu. Organisiert wurden die Austauschmaßnahmen durch das Berufliche Schulzentrum Kempten III und das Maison Familiale Rurale de l'Hippodrome in Craon. Die Azubis erhielten für ihre Auslandspraktika ein „Europass-Mobility-Zertifikat“.



Foto: Christian Porsch

Europäischer Erfahrungsaustausch auf Bezirksebene

Im Herbst trafen sich die zuständigen Mitarbeiterinnen für die Partnerschaftsarbeit der Bezirke Niederbayern, Mittelfranken, Unterfranken und Schwabens zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch in Bayreuth. Gastgeber war in diesem Jahr der Bezirk Oberfranken. Themen waren zum einen der Rückblick auf bereits durchgeführte Projekte und Aktionen im Rahmen der Regionalpartnerschaften sowie ein Ausblick auf die Planungen für das Jahr 2020 mit Schwerpunkt Osteuropa. Der Bezirk Schwaben unterhält seit 1997 eine Partner-

V. l.: Charlotte Ballouard, Freiwillige im Europäischen Solidaritätskorps beim Bezirk Unterfranken, Dr. Katharina Haberkorn, Bezirk Schwaben, Alice Heller, Bezirk Unterfranken, Christian Porsch, Bezirk Oberfranken, Sylvie Feja, Bezirk Mittelfranken, Silke Burdack, Bezirk Unterfranken, Marion Müller, Bezirk Mittelfranken, Chantal Sell, Bezirk Schwaben

schaft mit der Bukowina (Rumänien/Ukraine), und der Bezirk Mittelfranken unterzeichnete im Jahr 2000 eine Vereinbarung mit Woiwodschaft Pommern (Polen). Der Bezirk Oberfranken gründete im Jahr 2001 eine offizielle Partnerschaft mit der Region Transkarpatien in der Ukraine.

Partnerschaft Schwaben-Bukowina

10

Eine neue „Brücke“ zwischen Schwaben und der Bukowina: Flugverbindung von Memmingen nach Suceava

Es ist bereits das sechste Ziel des Flughafens Memmingen in Rumänien und eine Destination, die in einem besonderen Verhältnis zu Bayerisch-Schwaben steht: die Bezirkshauptstadt Suceava. Am 17.06.2019 fand der Erstflug dorthin mit Wizz Air statt. An Bord waren natürlich auch Vertreter des Bezirks Schwaben.

Schon seit 1997 ist der Bezirk Schwaben partnerschaftlich mit der rumänisch-ukrainischen Grenzregion der Bukowina verbunden, in der viele deutschstämmige Menschen lebten und sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Bayerisch-Schwaben niederließen. Die neue langersehnte Flugverbindung freut die Bezirksvertreter sehr. „Damit werden die Partnerschaftsarbeit und das Entstehen weiterer Kontakte in der Bukowina stark erleichtert. Mit der neuen Flugverbindung rücken wir noch näher“, sagte Altbezirkstagspräsident Jürgen



Reichert bei einem Pressegespräch vor dem Erstflug, an dem er in Vertretung des Bezirkstagspräsidenten Martin Sailer zusammen mit dem Bezirksrat und Europabeauftragten Dr. Philipp Prestel und Frau Dr. Haberkorn, Europabüro des Bezirks Schwaben, teilnahm. Auch Ralf Schmid, Geschäftsführer des Flughafens in Memmingen, sieht damit seine Bemühungen um eine Flugverbindung erfüllt: „Es freut mich sehr, dass es uns nun gemeinsam mit unserem Partner Wizz Air gelungen ist, diese traditionsreiche Verbindung mit drei Flügen pro Woche auf eine neue Basis zu stellen.“ Der amtierende Bezirkstagspräsident Martin Sailer erhofft sich, dass nach dem Vorbild der Beziehungen zum französischen Département de la Mayenne, mit dem der Bezirk ebenfalls eine Regionalpartnerschaft pflegt, nun auch auf Gemeindeebene Beziehungen zwischen Schwaben und der Bukowina entstehen. „Eine direkte Anreise erleichtert hier doch einiges“, so Sailer.

Drei Mal wöchentlich – Montag, Mittwoch und Freitag – verbindet die Fluggesellschaft Wizz Air vorerst Memmingen mit der rund 90.000 Einwohner zählenden rumänischen Stadt Suceava, in dem südlichen Teil der Bukowina. Dies ist im Übrigen eine sehr sehenswerte Region, weil sich hier auch die bekannten Moldauklöster befinden, die zum Weltkulturerbe der UNESCO zählen. Sibiu, Cluj-Napoca, Temeswar, Tirgu Mures und die Hauptstadt Bukarest sind die weiteren Flugziele in Rumänien. Insgesamt bietet der Flughafen Memmingen nun 23 Strecken von und nach Osteuropa an.

V. l.: Bezirksrätin Petra Beer, Flughafengeschäftsführer Ralf Schmid, Altbezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Bezirksrat und Europabeauftragter Dr. Philipp Prestel, Dr. Katharina Haberkorn – Partnerschaft Schwaben-Bukowina des Bezirks Schwaben.

Fachaustausch unter dem Motto „Selbst sehen, um zu lernen“

Die gegenseitige Wissensvermittlung und der Austausch von Fachkräften im sozialen wie auch im medizinischen Bereich bilden einen wichtigen Anteil an den Partnerschaftsprojekten Schwaben-Bukowina. Auch im Juni gab es einen Fachaustausch im Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren, an dem Neurologen, Fachärzte und ein Sozialarbeiter aus den psychiatri-

schen Kliniken in Siret und Campulung im Landkreis Suceava teilnahmen. Dabei informierten sie sich vor allem über verschiedene Therapie-, Betreuungs- und Lebensformen für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen, um die Bemühungen für ein inklusives Leben in der Region weiter zu stärken.

Des Weiteren besuchten die rumänischen Gäste u.a. die Ulrichswerkstätten in Augsburg und den Wertstoffhof in Kempten, welcher von der Psycho- ▶



sozialen Hilfsgemeinschaft e.V. getragen wird. Mit besonderem Interesse wurden die Informationen über die Arbeit des Vereins aufgenommen, wo entsprechende Strukturen für Wohnen, Arbeiten und Leben in der Gemeinschaft angeboten werden, um Menschen mit psychischer Erkrankung, Behinderung oder Suchterkrankungen die nötige Stabilität zu geben und damit ihren Rehabilitationsprozess zu fördern.

Ergebnis: Deutsch-Stammtisch im rumänischen Suceava

Einmal im Jahr werden Studierende aus der ganzen Welt nach Augsburg eingeladen, um im Rahmen des Internationalen Sommerkurses an der Universität Augsburg ihre Sprachkenntnisse in Deutsch zu verbessern. 33 Studierende aus mehr als 20 Ländern folgten diesem Aufruf 2019 – darunter sieben Studierende aus der Bukowina auf Einladung des Bezirks Schwaben, der im Rahmen eines Stipendiums den vierwöchigen Aufenthalt ermöglichte.



Die fünf TeilnehmerInnen aus Tscherniwzi/ Ukraine und die zwei Teilnehmerinnen aus Suceava/ Rumänien lernten in eigenständiger Gruppenarbeit neben

der Sprache das „Leben“, die Geschichte und die politischen Strukturen Deutschlands kennen. Beim Rahmenprogramm wurde u.a. dem Bukowina-Institut an der Universität Augsburg und der dort gezeigten Ausstellung „#Postkartenfieber“ ein Besuch abgestattet.

Beim gemeinsamen Abschlussabend, an dem auch die Bezirksrätin Heidi Terpoorten sowie die Bezirksräte Xaver Deniffel und Albert Riedelsheimer teilnahmen, berichteten die TeilnehmerInnen über ihren Aufenthalt und das Gelernte.

Besonders freut es uns aber, dass zu Beginn des neuen Semesters die Stipendiatinnen Irina Sirbu und Sabina-Luzia Baba den ersten „Deutsch-Stammtisch“ in Suceava gründeten: im Haus der Freundschaft treffen sich nun an der deutschen Sprache oder Kultur interessierte Studierende zum gegenseitigen Austausch. Eine tolle Ergänzung des bereits bestehenden deutschsprachigen Angebots! Auch findet dabei weiterhin der digitale Austausch mit Schwaben statt.



Hier im Online-Gespräch mit der Partnerschaftsbeauftragten Dr. Katharina Haberkorn, aber auch Freiwillige des Bukowina Instituts brachten bereits Themen in die lockere Gesprächsrunde ein.

Postkarten vs. Social-Media

Intensive Vorbereitungen gingen einem Besuch von 21 Schülern vom 21. – 25. Oktober aus der „Filadelfia-Schule“ in Suceava (Rumänien) in Schwaben voraus.



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Schon am Flughafen Memmingen wurden die Gäste herzlich durch Bezirksrätin Petra Beer empfangen. In Kleingruppen tauschten sie sich dann mit schwäbischen SchülerInnen im Justus-von-Liebig-Gymnasium in Neusäß über ihren Alltag aus. Aber nicht nur die SchülerInnen, sondern auch die Kontakte der Neusäßer Lehrer und der mitangereisten Lehrerin Raluca Boiciuc konnten vertieft werden.



Foto: Carmen Schley



Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Stadtspaziergang und Bukowina-Institut

Bezirksrat Xaver Deniffel stellte den rumänischen Gästen bei einem Stadtspaziergang durch Augsburg nicht nur einige Besonderheiten der Stadt, sondern auch der Region vor. Ein Besuch im Bukowina-Institut an der Universität Augsburg rundete das Rahmenprogramm ab: Historische Postkarten-Ansichten in der Ausstellung „#Postkartenfieber“ versetzten die rumänischen SchülerInnen ins Staunen – immerhin lernten sie, dass die Kontaktpflege über Grenzen hinweg nicht nur über WhatsApp oder Social-Media funktionierte!

Was man über Bayern wissen muss... das haben die SchülerInnen im Justus-von-Liebig-Gymnasium in Neusäß für die Gäste vorbereitet.



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Im Bukowina Institut mit Bezirksrätin Annemarie Probst und Christina Eiden, der wissenschaftlichen Mitarbeiterin, die durch die Ausstellung „#Postkartenfieber“ führte.

Über Elias Holl, den Augsburger Religionsfrieden und andere Highlights der Augsburger Innenstadt berichtete Bezirksrat Xaver Deniffel kurzweilig und informativ.

Freiwilliger aus der Ukraine bei der Lebenshilfe Ostallgäu e.V.

Seit knapp über einem Jahr besteht die offizielle Partnerschaft zwischen der Lebenshilfe Ostallgäu e.V. und dem ukrainischen Rehabilitationszentrum Dzvinochok im Gebiet Tscherniwzi. Nun kann ein erster nachhaltiger Erfolg vermeldet werden: Ilja Krestianikov aus Kizman arbeitet seit September 2019 als Freiwilliger in der Heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe Ostallgäu e. V.

Ilja Krestianikov studierte Physiotherapie und Sport auf Lehramt in Tscherniwzi und absolvierte bereits mehrere Praktika in verschiedenen Jugendeinrichtungen, u. a. auch in der Partnereinrichtung der Lebenshilfe Ostallgäu e. V. Neben seiner Arbeit trainiert er nun auch mit dem inklusiven Fußball-Klub der Lebenshilfe und wohnt in einer inklusiven Wohngemeinschaft. Am Abend lernt er fleißig Deutsch – Mittlerweile braucht er nicht mehr auf sein Englisch zurückgreifen, um sich zu verständigen.

Mit seinem Freiwilligendienst festigt Ilja Krestianikov die Partnerschaft zwischen den beiden Einrichtungen. Wir werden ganz sicher auf seine fachliche und sprachliche Kompetenz zurückkommen!



Foto: Lebenshilfe Ostallgäu e.V.

Ilja Krestianikov bei der Arbeit



Foto: Lebenshilfe Ostallgäu e.V.

V.l.: Klaus Prestele, Ilja Krestianikov, Dr. Katharina Haberkorn



Foto: Ivan Krestianikov

Kooperation der Einrichtungen aus Kaufbeuren und Kizman/Ukraine Broschüre zu Fragen der Inklusion

Als Dokumentation des im Jahr 2018 stattgefundenen mehrstufigen Besuchs- und Austauschprogramms zwischen der Lebenshilfe Ostallgäu e. V. und dem Rehabilitationszentrum Dzvinochok in Kizman wurde im Frühjahr 2019 eine zweisprachige umfangreiche Broschüre fertig gestellt. Insbesondere für die ukrainischen Freunde ist diese Dokumentation wichtig. Eröffnet wird diese jeweils mit einem Grußwort des Kaufbeurer Oberbürgermeisters Stefan Bosse und des Inklusionsbeauftragten des Bezirks Schwaben, Stefan Dörle.

Gedruckt wurde die Broschüre – wie könnte es denn anders sein – inklusiv in den CAB Ulrichswerkstätten in Aichach. Bei Interesse kann die Broschüre über das Europabüro bezogen werden.

Die zahnärztliche Versorgung der Heimkinder im Bezirk Suceava/Rumänien

In gewohnter Weise arbeitet der Zahnarzt Dr. Alex Rusu weiterhin im Kinderheim in Gura Humorului. Im Durchschnitt werden 10 Kinder und Jugendliche aus Heimen des Landkreises Suceava pro Woche behandelt. Sie kommen trotz teils intensiver Behandlungen weiterhin gerne zu ihm.

Die kostenlosen Zahnbehandlungen durch Dr. Rusu sind ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen dem Bezirk Schwaben und dem Landkreis Suceava im Bereich der Kinderheime.



Gewächshaus in Campulung

Der langjährige Vorsitzende des Vereins „Orizonturi“, Pfarrer Gabriel Grosu, hat seine Ämter zu Beginn des Jahres niedergelegt und den Verein verlassen. Die Klinikleitung und der Verein verhandeln nun über die Fortführung des Projektes und die weitere Nutzung der Anlagen. Der zuvor fertiggestellte Sozialraum wurde einer alleinerziehenden Mutter und ihrer Tochter überlassen, die ihr häusliches Umfeld verlassen mussten. Im Juni wurde ein Gespräch zwischen den Mitarbeitern aus Campulung und den Ulrichswerkstätten in Augsburg (Bereich Garten- und Landschaftsbau) vermittelt. Auch der Fachbereich Soziale Arbeit der Hochschule Kempten bemüht sich darum, dem Projekt neue Impulse zu geben. Das Europabüro beobachtet die Situation weiterhin aufmerksam und hofft auf neue nachhaltige Ansätze für alle Beteiligten.

Ein „Stück Schwaben“ in der Bukowina: Die Info-Stelle des Bezirks Schwaben im rumänischen Suceava

Die Infostelle des Bezirks Schwaben im rumänischen Suceava ist eine Anlaufstelle für BürgerInnen, die Interesse an der deutschen Sprache und am deutschen „Leben“ haben. Es gibt dort eine Bibliothek mit deutscher Literatur, Informationen zur Regionalpartnerschaft, zu Bayerisch-Schwaben und Deutschland als auch zur Europäischen Union.

Durch verschiedene Veranstaltungen wird den BesucherInnen die deutsche Kultur vermittelt. Es werden Filme in deutscher Sprache gezeigt, Fasching oder

Weihnachten gefeiert, der Europatag begangen. Sogar das Oktoberfest hat bereits in Suceava Einzug gehalten! Vor allem aber die Kulturabende, in denen Augsburger Persönlichkeiten wie z. B. Brecht oder Mozart oder auch Augsburger Marken wie die Augsburger Puppenkiste vorgestellt werden, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Darüber hinaus ist die Info-Stelle des Bezirks Schwaben in Suceava eng mit Lehrern und SchülerInnen aus Schulen, in denen Deutsch unterrichtet wird, mit dem Demokratischen Forum der Buchenlanddeutschen, mit der Universität und insbesondere deren Lehrstuhl für Germanistik, als auch mit dem Historischen Museum vernetzt. ▶

Folgende Veranstaltungen sind besonders hervorzuheben:

Die Filmabende

Filmabende verzeichnen regen Zulauf. Verschiedene Filme werden in deutscher Sprache gezeigt und danach besprochen. Das Interesse ist stets groß.



Foto: Carmen Schley

Filmabend mit dem Film „Honig im Kopf“

Fasching

2019 wurde Fasching im Historischen Museum mit Kindern und Jugendlichen aus Suceava und Campulung gefeiert. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Forum wurden dabei den SchülerInnen auch die Bräuche der Buchenlanddeutschen nähergebracht. Ein Kostümwettbewerb mit anschließender „Krapfen-Party“ rundete diese Veranstaltung ab.



Foto: Carmen Schley



Foto: Carmen Schley

Studienreise

Im Rahmen einer Studienreise mit dem ehemaligen Geschäftsführer des Bukowina-Instituts Augsburg, Herrn Otto Hallabrin, besuchten die TeilnehmerInnen auch die Infostelle des Bezirks Schwaben. Carmen Schley informierte die Reisegruppe über die Aktivitäten der Info-Stelle und über die Partnerschaft des Bezirks Schwaben mit dem Kreis Suceava.



Foto: Cosmin Schley



Foto: Carmen Schley

Info-Vortrag über die Aktivitäten der Info-Stelle und die Partnerschaft mit dem Bezirk Suceava.

Europatag

Mit Tänzen, Liedern und Theaterstücken wurde der Europatag am 18. Mai begangen. Das Interesse gerade von SchülerInnen als auch LehrerInnen war sehr groß, jeder bekam ein Teilnahmezertifikat.



Deutsch Intensivkurs

In Kooperation mit der Filadelfia-Schule wurde zu Beginn der Sommerferien ein Intensiv-Kurs zum Erlernen der deutschen Sprache angeboten, an dem insgesamt 20 SchülerInnen der fünften und sechsten Jahrgangsstufe teilnahmen. Mit Hilfe der Geschichte und dem dazugehörigen Film „Heidi, das Mädchen aus den Bergen“ wurden viele neue Wörter und Sätze geübt – das Erlernete wurde bei der Aufführung eines Theaterstücks unter Beweis gestellt.





Foto: Carmen Schley



Foto: Carmen Schley



Foto: Carmen Schley

Deutschunterricht

Mittlerweile gibt es jeden Dienstagnachmittag ab 16.00 Uhr Deutschunterricht für wissbegierige SchülerInnen.

Buchenlandtreffen in Suceava

Vom 9. bis 12. August wurde das Buchenlandtreffen in Suceava mit deutschen Liedern, Tänzen und auch einem Trachtenumzug der Deutschen Minderheit begangen. Veranstalter war das Demokratische Forum Suceava in Zusammenarbeit mit der Infostelle des Bezirks Schwaben sowie anderen Institutionen.



Foto: Carmen Schley

Die Info-Stelle des Bezirks Schwaben im ukrainischen Tscherniwzi

Seit 2017 gibt es auch eine Info-Stelle des Bezirks Schwaben im Oblast Tscherniwzi, die in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Land Kärnten betrieben wird. Eingerichtet wurde sie im Medienzentrum „Belle Vue“; zentral in der Stadtmitte gelegen; mittlerweile ist auch sie zu einer festen Größe des Kulturlebens in Tscherniwzi geworden. Ähnlich wie im rumänischen Suceava finden auch hier eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, wie zum Beispiel Lesungen, Filmabende, Vorträge oder Theateraufführungen in deutscher Sprache. Besonders hervorzuheben ist die deutsche Kinowoche in Kooperation mit dem Goethe-Institut in der Ukraine (Kiew) im Oktober.



Internet-Foto: Antonin Vishnevskia

Bezirkstagspräsident Martin Sailer nutzte die Gelegenheit, um während seiner ersten Reise nach Tscherniwzi im August das „Belle Vue“ zu besuchen. Hier wurde er freundlich und kollegial von Dr. Serhij Osatschuk begrüßt, der seit November 2019 als Vorsitzender der Gebietsadministration die Amtsgeschäfte leitet. Anfang 2020 wird die Fotoausstellung „Schönheit in Schwaben“, die von der Heimatpflege des Bezirks Schwaben erstellt wurde, im „Belle Vue“ zu sehen sein.



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Aus dem Europabüro

18

Der Bezirk Schwaben stellt sich vor

Wofür ist der Bezirk Schwaben als dritte kommunale Ebene zuständig?

Diese Frage stellten sich im Mai Sozialkundschaüler der 10. Klasse des Maria-Theresia-Gymnasiums Augsburg. Die Antwort auf diese Frage erhielten sie im Rahmen eines interaktiven Projekttag. Mit einer QR-Code Rallye erkundeten sie eigenständig die Hauptverwaltung am Hafnerberg 10 und „durften“ knifflige Fragen zu den Tätigkeitsschwerpunkten des Bezirks und zur Region



Foto: Daniel Beiter

Knifflige Fragen bei der QR-Code-Rallye



Foto: Daniel Beiter

Klasse 10 c des Maria-Theresia-Gymnasiums Augsburg

Schwaben beantworten. Unterstützt wurden sie dabei von Bezirkstagsmitgliedern und Bezirksmitarbeitern, die sie z. B. über die Arbeitsweise, soziale Hilfen für behinderte und pflegebedürftige Menschen und über Inklusionsmöglichkeiten informierten. Das Europabüro stellte ihnen die Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben mit seinen Partnerregionen Mayenne und Bukowina vor.



Foto: ©Orendt Fotostudios

„Das Europa von morgen bauen“ – eine Tagung des DFJW in Baunatal

Die Tagung des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) mit dem Titel „Das Europa von morgen bauen: Deutsch-französische Städtepartnerschaften und der Aachener Vertrag“ richtete sich an zivilgesellschaftliche, kommunale und regionale Akteure im Bereich der deutsch-französischen Partnerschaften und bot eine

Plattform für den gegenseitigen Austausch, Information und Vernetzung. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die Jugend gelegt: Welche Rolle kommt Jugendlichen und Jugendbegegnungen in den Partnerschaften zu? Wie können Städtepartnerschaften junge Menschen für Europa begeistern und sie auf ihrem Ausbildungs- und Berufsweg unterstützen? An der spannenden Tagung nahm Frau Chantal Sell teil. Sie ist im Europabüro für die Partnerschaft Schwaben-Mayenne zuständig.



Foto: Daniel Beiter

Vor der Europa-Flagge: (v.l.)
Honorarkonsul Patrice Pélissier,
Bezirkstagspräsident Martin Sailer,
Generalkonsul Pierre Lanapats

Der französische Generalkonsul und der französische Honorarkonsul auf Besuch in Augsburg

Der Generalkonsul von Frankreich aus München, Pierre Lanapats, und der Honorarkonsul Patrice Pélissier, der in Augsburg lebt und die Region Schwaben betreut, kamen auf Einladung von Herrn Bezirkstagspräsidenten Martin Sailer zu einem Antrittsbesuch nach Augsburg. Dabei tauschten sie sich einerseits über den Stand der deutsch-französischen Beziehungen aus. Andererseits informierte Sailer sie über die Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben, insbesondere mit dem Département de la Mayenne.

Sowohl Sailer als auch Lanapats hoben die Bedeutung der Sensibilisierung und der Einbeziehung von Jugendlichen hervor. „Eine Selbstverständlichkeit sollte es bleiben, den Grundstein für eine erfolgreiche europäische Verständigung schon bei unseren Kindern und Jugendlichen zu legen“, engagierte sich der Generalkonsul. Sailer unterstrich die „grenzenlose

Freundschaft“ zwischen den Menschen, die unsere Regionalpartnerschaft erlebbar macht und zeigt, wie weit wir in eine Schicksalsgemeinschaft eingebunden sind. Lanapats und Sailer sind sich einig, dass es keine zwei Länder auf der Welt gibt, die wirtschaftlich, politisch und auf der Ebene der Zivilgesellschaften so eng miteinander verbunden sind wie Deutschland und Frankreich.

Für die junge Generation ist das Thema „Versöhnung der einstigen Erbfeinde“ längst Geschichte. Heute sucht man nach gemeinsamen Lösungen in den Fragen der Umwelt, der sozialen Gerechtigkeit oder der Jugendarbeitslosigkeit: „Viele unserer 22 Partnergemeinden haben diese Themen aufgegriffen“, schildert Sailer die Herausforderungen. „Sie sprechen über kommunale Erfahrungen in den Bereichen erneuerbare Energien, Stadtentwicklung, Bildungssystem und über den Umgang mit natürlichen Ressourcen.“ Um den Europagedanken weiter voranzutreiben, möchte der Bezirkstagspräsident den beiderseitigen Austausch der Partnerregionen intensivieren.

Verteiler der „Schwaben-Mayenne-Info des Bezirks Schwaben“

Möchten Sie in den Verteiler der „Schwaben-Mayenne-Info des Bezirks Schwaben“ aufgenommen werden, so wenden Sie sich an das Europabüro unter der Tel.-Nr. 08 21/3101-49 72 oder per E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de

Aus den Gemeinden

20

Partnerschaftsjubiläen

Im Jahr 2019 wurden folgende Partnerschaftsjubiläen begangen:

30-jähriges Partnerschaftsjubiläum

- Weißensberg – Andouillé und Saint-Germain-le-Guillaume
- Zöschingen – Marigné-Peuton

25-jähriges Partnerschaftsjubiläum

- Ichenhausen - Changé

Für die jeweiligen Feierlichkeiten gewährt der Bezirk Schwaben gemäß seinen „Richtlinien zur Förderung der Partnerschaft Schwaben – Mayenne“ einen Anerkennungsbetrag in Höhe von 250,- Euro.

Bereich Jugend

1. Schulpartnerschaften

Folgende Schülerbegegnungen wurden durchgeführt:

- **Staatliche Realschule Krumbach – Collège de la Salle in Laval:**

Schüleraustausch in Frankreich vom 21.03.–29.03.2019

- **Schmuttertal-Gymnasium in Diedorf – Collège Victor Hugo in Lassay-les-Châteaux:**

Besuch französischer Schüler in Diedorf vom 22.03.–29.03.2019, Gegenbesuch in Frankreich vom 03.05.–10.05.2019

- **Deutschherren-Gymnasium Aichach – Collège Cours Sainte-Thérèse und Lycée Privé Haute-Follis in Laval:**

Schüleraustausch in Frankreich vom 28.03.–05.04.2019, Gegenbesuch in Aichach vom 12.12.–20.12.2019

- **Gymnasium Buchloe – Collège Pierre Dubois in Laval:**

Schüleraustausch in Buchloe vom 29.03.–05.04.2019, Gegenbesuch in Frankreich vom 29.04.–06.05.2019

2. Jugendaustausch in den Partnergemeinden

Auch in diesem Jahr fanden wieder zahlreiche Jugendbegegnungen in den Partnergemeinden statt:

- **Partnerschaftskomitee Hollenbach e. V. – Contest:**

Jugendbegegnung in Contest vom 13.04.–19.04.2019

- **Deutsch-Französischer Freundeskreis Kirchheim e V. – Renazé:**

Begegnung in Kirchheim vom 30.05.–01.06.2019
Gegenbesuch in Renazé vom 23.08.–31.08.2019

- **Stadt Gundelfingen a.d. Donau – Louverné und la Chapelle-Anthenaise:**

Jugendbegegnung in Gundelfingen vom 30.05.–01.06.2019

- **Partnerschaftsverein Irsee – Montsûrs:**

Austausch in Montsûrs vom 07.06.–12.06.2019

- **Partnerschaftsverein Ichenhausen e. V. – Changé/St. Germain le Foullioux:**

Sportlerbegegnung in Changé/St. Germain le Foullioux vom 29.06.–01.07.2019

Jugendbegegnung Changé/St. Germain le Foullioux in Ichenhausen vom 18.08.–25.08.2019

- **Partnerschaftskomitee Sielenbach – St. Fraimbault-de-Prières**

Jugendbegegnung in Frankreich vom 27.07.–02.08.2019

- **Partnerschaftsverein Diedorf-Bonchamp e. V. – Bonchamp:**

Jugendaustausch in Bonchamp vom 29.07.–05.08.2019

- **Partnerschaftsverein Langerringen – La Baconnière:**

Gegenbesuch in Frankreich vom 29.07.–05.08.2019

- **Arbeitskreis Zöschingen – Marigné-Peuton:**

Jugendbegegnung in Frankreich vom 15.08.–18.08.2019, Jugendbegegnung in Zöschingen vom 18.08.–25.08.2019

- **Verwaltungsgemeinschaft Tussenhausen – Cossé-le-Vivien:**

Jugendbegegnung in Tussenhausen vom 23.08.–31.08.2019

- **Gemeinde Weißensberg – Andouillé und Saint Germain-le-Guillaume:**

Jugendbegegnung in Frankreich vom 29.05.–02.06.2019

Begegnungen in den Partnergemeinden

Zu Gast bei den französischen Freunden:

35 Jahre – Ein beachtlicher „Geburtstag“

35 Jahre Schulpartnerschaft mit dem Collège de La Salle in Laval, die damit zu einem wichtigen Bestandteil im Schulalltag geworden ist, feierte die Realschule Krumbach. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Schüleraustausche nach Frankreich bekommen die TeilnehmerInnen nicht nur einen Einblick in den Schulbetrieb der Partnerschule, sondern auch die Gelegenheit, die französische Kultur kennen zu lernen und die Kenntnisse in der Fremdsprache zu vertiefen. In der Regel erfolgt im Herbst der Gegenbesuch der französischen Schüler in Krumbach. Zahlreiche Freundschaften sind in den vielen Jahren daraus entstanden, sogar Eltern waren mittlerweile als Schüler schon mal Gäste in Laval bzw. in Krumbach.

Der Schüleraustausch zwischen der Realschule Krumbach und dem Collège de la Salle in Laval erhält regelmäßig vom Europabüro gemäß den Richtlinien des Bezirks Schwaben einen Zuschuss für den Schüleraustausch.



Zwei Jahrzehnte Schulpartnerschaft

Seit 20 Jahren veranstaltet das Deutschherren-Gymnasium Aichach mit den Partnerschulen Collège Cours Sainte-Thérèse und dem Lycée Haute Privé Follis in Laval einen Austausch für SchülerInnen aus den 9. Klassen, die das Fach Französisch gewählt haben. Jährlich nehmen zwischen 35 und 45 Jugendliche sowie Lehrkräfte dieses Angebot wahr. Dabei vertiefen die Teilnehmenden nicht nur ihre Sprachkenntnisse, sondern lernen auch das Département de la Mayenne und dessen Umgebung als auch die Gegend um Aichach-Friedberg und den ▶

Bezirk Schwaben kennen. Viele Freundschaften wurden dabei geknüpft. Seit vielen Jahren wird dieser Schüleraustausch finanziell vom Bezirk Schwaben aus Mitteln des Europabüros im Rahmen der „Richtlinien zur Förderung der Partnerschaft Schwaben-Mayenne“ unterstützt. Herzlichen Glückwunsch zu diesem „runden“ Jubiläum!



Foto: Kerstin Tränkner, St. Malo



Foto: Kerstin Tränkner

Eine Blumenwiese als Geschenk

Vier Tage lang feierten 48 Gundremminger gemeinsam mit ihren französischen Freunden das 35-jährige Bestehen ihrer Partnerschaft. Beide Bürgermeister betonten in ihren Grußworten zur Eröffnungsfeier, dass dabei nicht nur die Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden, sondern auch der Gedanke eines gemeinsamen Europas im Vordergrund stand. Im Laufe der Jahre seien zahlreiche Kontakte und persönliche Freundschaften – teilweise über Generationen hinweg, entstanden.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete die Einweihung einer Blumenwiese in Ahuillé, die von einem bunten Palisadenzaun umrahmt wird. Dafür hatten einige Familien Zaunlatten mit Piktogrammen bemalt, die an das 35-jährige Jubiläum erinnern sollen.

Herzlichen Glückwunsch zum „Halb-Runden“!



Foto: Gemeinde Gundremmingen



Foto: Gemeinde Gundremmingen

Jumelage – Partnerschaft

30-jähriges Jubiläum der Gemeinde Weißensberg mit Andouillé und Saint-Germain-le-Guillaume

Vier erlebnisreiche Tage erlebte die Reisegruppe aus Weißensberg mit 45 Teilnehmern, die hauptsächlich aus jüngeren Mitgliedern des Musikvereins und der Freiwilligen Feuerwehr bestand.

Gemeinsam wollten sie das 30-jährige Bestehen der Jumelage (Partnerschaft) feiern. Auf Deutsch begrüßte die Bürgermeisterin Aude Roby von Saint-Germain-le-Guillaume „ihre Weißensberger“ und dazu spielten die Musikanten der "Harmonie d'Andouillé".

Der Höhepunkt des Aufenthalts war der Festabend, an dem das 30-jährige Partnerschaftsjubiläum gefeiert wurde. Die Europa-Hymne wurde gemeinsam mit den Musikanten der „Harmonie d'Andouillé“ und dem Musikverein Weißensberg aufgeführt. Bürgermeister Lemaître von Andouillé führte in seiner Rede, die er auf Deutsch hielt, nochmals die einzelnen Stationen der langjährigen Jumelage auf. Bürgermeister Hans Kern betonte in seiner Rede, die er auf Französisch hielt, die Gemeinsamkeiten Europas und berief sich dabei auf Jean Monnet, einen Vordenker der europäischen Einigung. Demnach sei Europa nicht geschaffen worden, um die Länder zu verbinden, sondern um die Völker zu einen. Die Freunde erneuerten mit ihrer



Foto: Anna Wieder

Unterschrift bei dem Jubiläumsabend in der Festhalle von Andouillé den Partnerschaftsvertrag.

Neben den Jubiläumsfeierlichkeiten wurden auch Ausflüge unternommen. So stand in diesem Jahr eine Fahrt nach Guérande auf dem Programm, die in die weitläufigen Salzgärten führte. Fachkundige Salzgärtner erklärten den Schwaben, wie Meerwasser getrocknet und in Handarbeit feines Meersalz gewonnen wird. In Andouillé besichtigte die Gruppe dann noch die Feuerwehr-Kaserne. Auch im Jahr 2019 war der Besuch bei den französischen Freunden ein voller Erfolg!

Unterstützt wurde dieses Jubiläum und der Austausch aus dem Etat des Europabüros des Bezirks Schwaben.



Fotos: Partnerschaftskomitee Weißensberg

Zwei „kleine“ Gemeinden – ein „großer“ Meilenstein

Im August machten sich zahlreiche Zöschinger auf den Weg zu ihrer Partnergemeinde Marigné-Peuton in der Mayenne, um die 30 Jahre währende Freundschaft zwischen den BürgerInnen der beiden Gemeinden zu feiern.

Die amtierenden Bürgermeister und Komiteevorsitzenden pflanzten einen zweiten „Partnerschaftsbaum“ und versprachen bei der erneuten Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde, dass diese gelebte Freundschaft weiterentwickelt werden müsse. Vor allem müsse die Jugend für die Partnerschaftsarbeit gewonnen werden, denn sie sei die Grundlage für ein friedvolles Miteinander in Europa.

Als „Geburtstagsgeschenk“ hatte die Zöschinger Delegation ein „Partnerschaftsbänkle“ mitgebracht, das zum Verweilen und zu positiven Gesprächen über Zöschingen anregen soll. Marigné-Peuton revanchierte sich mit einer Grafik, welche die - trotz der geografi-



Foto: Georg Holzheu

Übergabe des „Partnerschaftsbänkle“

schen Entfernung - entstandene Nähe zwischen den beiden Gemeinden darstellt. Abgerundet wurde das Jubiläum mit einem gemeinsamen Abend bei gutem Essen und mit Musikstücken aus Zöschingen und Marigné-Peuton.

Der Bezirk Schwaben gratuliert herzlich und wünscht der Gemeindep Partnerschaft weiterhin viel Erfolg!



Foto: Benedikt Keitel

Nun sind es drei ...

Im Frühjahr übergab Herr Rudolf Schönle, langjähriger erster Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Diedorf-Bonchamp e. V., das „Zepter“ an Frau Angelika Papsch. Für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit bedankt sich das Europabüro ganz herzlich bei Herrn Schönle. Frau Papsch wünschen wir einen guten Einstieg in die Partnerschaftsarbeit und viel Erfolg.

Seit vielen Jahren besteht ein Jugendaustausch zwischen Diedorf und Bonchamp: 2019 wurde dieser um die tschechischen Freunde aus Bernartice erweitert, die sich zusammen mit den Diedorfern auf den Weg nach Bonchamp machten. Bei Kennenlernspielen und sportlichen Aktivitäten verflieg die anfängliche Schüchternheit im Nu. Den Auftakt des Programms in Frankreich bildete der Besuch eines Schulmuseums, denn im Vordergrund der Begegnung stand ein Vergleich der Schulsysteme der drei Länder. Auf Einladung des Bürgermeisters soll im nächsten Jahr die Dreier-Begegnung im tschechischen Bernartice wiederholt werden.



Foto: Benedikt Keitel



Geburtstag mit Faschingsumzug

Anlässlich ihres 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums organisierten die Komitees von Mittelneufnach und Nuillé-sur-Vicoïn einen Karnevalsumzug in Frankreich. Insgesamt 18 Gruppen mit etwa 350 TeilnehmerInnen nahmen an der Parade teil und aktuelle Themen aus Deutschland und Frankreich „aufs Korn“. Der Auftritt der „Neufnarria“ und dem Prinzenpaar bildeten allerdings den Höhepunkt. Ferner beteiligte sich Mittelneufnach an der Renovierung der Fenster der Kirche in der französischen Partnergemeinde.

Auf dem Programm in Contest standen
Spiel, Sport und Ausflüge.



„Baskenland – rot-weiß“ in Contest

Für knapp eine Woche standen Spaß, Spiel und fröhliches Miteinander im Mittelpunkt einer Familienbegegnung in Contest. Dabei wurden die „Hollenbacher Freunde“ herzlich von ihren Gastfamilien empfangen; für alle, aber insbesondere für die Jugendlichen, gab es ein tolles Programm mit sportlichen Aktivitäten, Spielen und Ausflügen. Den Höhepunkt bildete ein gemeinsamer Tanzabend unter dem Motto „Baskenland – rot-weiß“. Als Abschiedsgeschenk durften die Hollenbacher die knallroten Baskenmützen mit nach Schwaben nehmen – Werden sie wohl künftig als Erkennungszeichen dienen?



Motto: „Baskenland – rot-weiß“

Das Wasser stand im Mittelpunkt

Zahlreiche Jugendliche und Erwachsene aus Buchenberg und Umgebung nahmen an der Fahrt zur Partnergemeinde Craon in der Mayenne teil. Dabei konnten die Allgäuer Jugendlichen ihr sportliches Können bei Kajak- und Wassersport unter Beweis stellen. Der Höhepunkt des Besuchsprogramms war ein Ausflug in die Stadt Vannes und zur Mönchsinsel im Golf von Morbihan – vor allem die Gezeiten im Atlantik hinterließen bei den schwäbischen Gästen einen bleibenden Eindruck. Mit einem Festabend, auf dem einer der Top-Ten-DJ's Frankreichs für heiße Rhythmen sorgte, wurde der Aufenthalt unvergesslich. Für das Jahr 2020 ist bereits ein Gegenbesuch in Buchenberg fest eingeplant.



Foto: Klaus Klier



Foto: Mario Defrancesco

Jugendliche aus Kirchheim und Tussenhausen finden die Mayenne klasse

Erstmals durften 14-jährige aus Tussenhausen ohne Eltern ins Ausland reisen – gute Gründe, um an dem Jugendaustausch der Partnerschaftsvereine von Kirchheim und Tussenhausen mit seinen französischen Partnern teilzunehmen. Die 14-stündige Anreise war nach zwei Tagen bei den Gastfamilien in Laval schnell vergessen. Danach ging es in ein Jugend-Camp, in dem fehlende Sprachkenntnisse bei Golf, Wakeboarden, Volleyball und Fußball rasch überbrückt wurden. Neben den sportlichen Aktivitäten gab es auch zahlreiche Besichtigungen, wie z. B. eine Fahrt nach Sainte-Suzanne, der Besuch eines Automobilmuseums oder einer Papiermühle.

Gefördert wurde die Jugendbegegnung vom Deutsch-Französischen Jugendwerk und dem Europabüro des Bezirks Schwaben.

Eine Gartenbank als Gastgeschenk

Schon seit 2001 bildet die Gemeindep partnerschaft zwischen Walkertshofen und Oisseau die Basis für zahlreiche Bürgerbegegnungen.

Auch 2019 reisten die Schwaben zu ihren französischen Freunden, als Gastgeschenk brachten sie eine Gartenbank mit.

Bei Spielen, Besichtigungstouren und kulinarischen Genüssen verging die Zeit wie im Flug und beim Abschied wurde bereits die Einladung für das Jahr 2020 ausgesprochen: Oisseau besucht Walkertshofen.



Foto: Gertrud Kerle

Ziel Mortain – Zwischenstopp in der Mayenne

Zwar gehört die Stadt Thannhausen mit ihrer Partnergemeinde Mortain im Département Manche in der Normandie nicht zu den Partnergemeinden Schwaben-Mayenne, trotzdem ist sie eng mit dem Europabüro des Bezirks Schwaben verbunden.

2019 machte sich das Partnerschaftskomitee unter der Leitung von Frau Gertrud Zimmermann-Wejda zu einer Fahrradtour zu seiner Partnergemeinde auf. Auf dem Weg nach Mortain wurde auch ein Zwischenstopp in dem Département de la Mayenne eingelegt, bei der die Schokoladenmanufaktur und das skurrile Museum von Robert Tatin besichtigt wurden.



Frankreich zu Gast in Schwaben

Schüleraustausch zum zweiten....

Nach dem ersten erfolgreichen Austausch im Jahr 2015 freuten sich die Schüler der 8. Jahrgangsstufe des Gymnasiums Buchloe auf den Austausch mit der Partnerschule Collège Pierre Dubois aus Laval. Nach einem intensiven Briefwechsel während der 7. Klasse besuchten die SchülerInnen aus Laval ihre Freunde in Schwaben: Neben einer Stadtrallye durch Landsberg und einer Besichtigung der Stadt München war der Besuch des Schlosses Neuschwanstein ein großes Highlight. Der Besuch des Unterrichts im Gymnasium ist obligatorisch. Der Gegenbesuch in Laval fand im Mai statt. Wie immer waren die SchülerInnen bei den Austauschmaßnahmen in Gastfamilien untergebracht.

Bezuschusst wurde diese Maßnahme aus dem Etat des Europabüros.



Fotos: Jean-Philippe Aubineau



Fotos: Jean-Philippe Aubineau

30 Jahre deutsch-französische Freundschaft

Ende Mai kamen die französischen Freunde nach Buxheim, um hier den „runden“ Geburtstag zu feiern. Zahlreiche Feuerwehrleute waren Teil der Delegation aus der Partnergemeinde, da die Jubiläumsfeierlichkeiten auch dazu genutzt wurden, um das neue Buxheimer Feuerwehrhaus einzuweihen. Verschiedene Führungen in Buxheim und Memmingen rundeten das Programm ab. 2020 soll das Jubiläum gebührend in der Partnergemeinde St. Denis d'Anjou in der Mayenne gefeiert werden.



Foto: Charly Pagany



Foto: Charly Pagany



Foto: Charly Pagany



Foto: Gemeinde Ichenhausen

Ein Vierteljahrhundert Partnerschaft

Knapp 100 Gäste aus Changé und aus Saint Germain Le Fouilloux (diese Partnerschaft besteht seit 2010) waren nach Ichenhausen gekommen, um das 25-jährige Jubiläum gebührend mit ihren deutschen Freunden zu feiern. Der Auftakt wurde mit einem zweisprachigen Festgottesdienst gemacht, der von dem Ichenhausener Gospelchor begleitet wurde. Ein anschließender Festumzug begleitete die Besucher zum Festabend. Das besondere Jubiläum wurde insbesondere dafür genutzt, um den Gastfamilien auf französischer und deutscher Seite zu danken.

25 Jahre einer wunderbaren Freundschaft und einem Beitrag zu einem friedlichen Miteinander in Europa – Merci!





Foto: Anna Wieser



Foto: Anna Wieser

Ausflug zur
Allianz-Arena in
München

Auf die Jubiläumsfeierlichkeiten folgte eine Jugendbegegnung, die von Anna Wieser, Jugendbetreuerin im Partnerschaftskomitee Ichenhausen, organisiert wurde. Den Höhepunkt bildete ein dreitägiger Ausflug in die „Wild-Scout-Hütte“ bei Oberstaufen: Dort mussten sich die Jugendlichen selbst versorgen.

Beim gemeinsamen Kochen und einem rustikalen Lagerfeuer wuchs die Gruppe schnell zusammen. Bei weiteren Ausflügen und interessanten Aktionen verging die Zeit wie im Flug. Für das Jahr 2020 ist eine Begegnung in Frankreich bereits fest eingeplant.



Foto: Klaus-Otto Meyer (Dt.-frz. Komitee Gundelfingen)



Foto: Klaus-Otto Meyer (Dt.-frz. Komitee Gundelfingen)

Die Gruppe vor der
Walkmühle und Besuch
im Waldkindergarten

Partnerschaft bei Golf und Grillen

Gut gelaunt und voller Vorfreude begrüßte Gundelfingen seine französischen Freunde aus den Partnergemeinden Louverné und La Chapelle-Anthensaise. Zahlreiche Erwachsene und Jugendliche freuten sich auf ihre gemeinsame Zeit in Schwaben, bei der Begegnungen sowohl im sozialen als auch im kulturellen Bereich auf dem Programm standen. Zusätzlich wurden den französischen Jugendlichen die Grundzüge des Golfens nähergebracht. Ein gemeinsamer Grillabend rundete die Begegnung ab.

Kunst kennt keine Grenzen

Anlässlich des 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums stellten Künstler aus Changé und Ichenhausen ihre Kunstwerke im Schulmuseum Ichenhausen aus. Insgesamt 21 Künstler aus der französischen Partnergemeinde mit über 40 Skulpturen, Zeichnungen und Bildern beteiligten sich an der Aktion. „Kunst wird ohne Worte verstanden. Es gibt keine Sprachbarrieren“ - mit diesen Worten eröffnete Bürgermeister Robert Strobel die Ausstellung. Begleitend wurde von Mitgliedern des Freundschaftsvereins eine Fotoausstellung zusammengestellt, die interessante Einblicke in die langjährige Freundschaft zwischen Ichenhausen – Changé-Saint Germain Le Fouilloux gab.



Foto: Gudrun Pohl-Ruf

Einladungskarte
 und Ausstellung
 im Schulmuseum
 Ichenhausen



Foto: Gabriele Junold

Gruppenbild mit der Delegation aus
 der Partnergemeinde Chailland

Akkordeon und
 Bass – virtuose Begleitung
 des Festaktes.



Foto: Michael Honisch

Rathauseinweihung mit den französischen Freunden

Sehr gerne nahm der französische Amtskollege Darras mit einer Delegation aus der Partnergemeinde Chailland die Einladung von Bürgermeister Hartmann zur offiziellen Rathauseinweihung in Sulzberg an. Begleitet wurde der Festakt von einem französischen Abend, an dem die Gäste mit virtuos Akkordeon-

klängen von Frau Eugenie Krause und Hans Natterer am E-Bass verwöhnt wurden. Ebenfalls wurde der Besuch dazu genutzt, um das 30-jährige Partnerschaftsjubiläum im Jahr 2020 zu planen. So viel kann schon verraten werden: der Auftakt soll an Fasching gemacht werden...

Familienaustausch – diesmal in Schwaben

Schon seit 19 Jahren findet jährlich im Wechsel ein Familien- und Jugendaustausch zwischen den Partnergemeinden Langerringen und La Baconnière statt. So erwarteten die Langerringer Anfang Juli rund 50 französische Gäste, die herzlich von den schwäbischen Gastgebern empfangen wurden. Die Jugendbegegnung fand Ende Juli in Frankreich statt. Gefördert wurde der Jugendaustausch aus dem Etat des Europabüros des Bezirks Schwaben.



Beim Chansonabend des Langerringer Partnerschaftsvereins kommen Freunde der französischen Musik auf ihre Kosten

Bereits zum dritten Mal veranstaltete der Partnerschaftsverein Langerringen – La Baconnière einen Chansonabend im Gemeindezentrum mit zahlreichen Besuchern. Neu im diesjährigen Ensemble war die Sängerin Beate Anton, die die bewährte Bühnenformation aus Stephanie Knauer, am Piano und

Karola Piel, am Kontrabass, musikalisch unterstützte. Schon beim ersten Lied „Ganz Paris träumt von der Liebe“ eroberte die Sängerin die Herzen des Publikums im Sturm. Nach der Begrüßung durch den Partnerschaftsvereinsvorsitzenden Rudolf Kempfer folgte Schlag auf Schlag ein „Hit“ nach dem anderen wie z. B. „La Bohème“, „Meine Puppe sagt immer no, no, no“, „C’est si bon“ und natürlich durfte auch der Klassiker „La vie en rose“ von Édith Piaf u.v.a. „Gassenhauer“ nicht fehlen. Die Bühne hatte den Charme eines Pariser Straßencafés, der französische Wein und die Appetithappen auf den Tischen unterstrichen das Flair umso mehr. Zum Finale „Merci Cherie“ von Udo Jürgens bedankten sich die Künstler für den frenetischen Applaus des Publikums.



Gruppenbild an der Sommerrodelbahn in Immenstadt

Neben dem Festakt standen spannende Ausflüge auf dem Programm.

Die Jugend von Marigné-Peuton in Zöschingen

Nach der Feier des Partnerschaftsjubiläums in Marigné-Peuton wurde das 30-jährige Jubiläum auch mit neun Jugendlichen in Zöschingen ausgiebig gefeiert. Neben dem Festakt standen für die jungen Franzosen spannende Ausflüge auf dem Programm: Legoland Günzburg, Kletterpark Bärenfalle und Sommerrodelbahn in Immenstadt sowie eine Besichtigung des Schlosses Neuschwanstein.

Straßenschild für die Partnergemeinde

Obwohl schon im April eine Abordnung der französischen Partnergemeinde nach Stetten kam, um dem plötzlich verstorbenen Bürgermeister Richard Linzing das letzte Geleit zu geben, nahmen vor allem zahlreiche Jugendliche aus Quelaines St. Gault an einem Austausch im Sommer im Unterallgäu teil. Schon seit 26 Jahren pflegt Stetten eine Partnerschaft mit der französischen Gemeinde. Zum Abschied überreichte der amtierende Bürgermeister, Uwe Gelhardt, ein Straßenschild, um auf die Partnerschaft dieser beiden Gemeinden aufmerksam zu machen.

Abschied von Richard Linzing



Unsere Erinnerung gilt in diesem Jahresbericht insbesondere Herrn Richard Linzing, Bürgermeister der Gemeinde Stetten und aktiver Mitgestalter der Partnerschaft Stetten – Quelaines Saint-Gault, der am 10.04.2019 völlig überraschend verstorben ist. Mit viel Herzblut hat Herr Linzing das Partnerschaftskomitee Stetten in seinen regelmäßigen Austauschmaßnahmen unterstützt. Die Partnerschaft zwischen der Gemeinde Stetten und Quelaines Saint-Gault wurde durch sein Engagement aufgefrischt. Richard Linzing wird dem Bezirk Schwaben als ein aktiver Europäer in ehrender Erinnerung bleiben.

Foto: Jonathan Linzing



Foto: Alice Lauria

„Französisches Leben“ in Schwaben

Viele Deutsche verbinden mit dem beliebten Kugelspiel Boule französische Lebensfreude. Deswegen organisiert das Partnerschaftskomitee Sielenbach-St. Fraimbault einmal im Jahr ein Bouleturnier, das bei Spielern aller Altersklassen aus dem ganzen Landkreis großen Zulauf findet. Diesjährig waren 12 Teams am Start - erstmalig mussten sie mittels Los ermittelt werden.

Auch in Sulzberg fand ein Boule-Abend statt, an dem die Spieler sich mit leckeren französischen Crêpes „stärken“ konnten. Teilnehmen konnte Jeder, auch ohne Vorkenntnisse.

Sowohl in Sielenbach als auch in Sulzberg findet „gelebte“ deutsch-französische Partnerschaft statt, auch wenn keine Franzosen zu Gast sind.



Europäische Angelegenheiten

Im Rahmen des Aufgabenbereichs „Europäische Angelegenheiten“ wird neben der Fördermittel-Akquise für eine umfassende und aktuelle Information zu wichtigen europapolitischen Themen mit besonderer Relevanz für den Bezirk Schwaben gesorgt.

INFORMATION

Das „europäische“ Jahr 2019 wurde politisch insbesondere durch die Wahlen zum Europäischen Parlament als auch durch die Neubesetzung der Europäischen Kommission geprägt. Die schwäbischen Europaabgeordneten Markus Ferber und Ulrike Müller schafften den Wiedereinzug in das Europäische Parlament. Markus Ferber ist Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Währung sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr. Ulrike Müller ist ordentliches Mitglied im Landwirtschafts- und Petitionsausschuss. Im November 2019 wurde sie zur stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Europäischen Demokratischen Partei gewählt.

Inhaltlich drehte sich die europapolitische Debatte in erster Linie um die Ausarbeitung des Mehrjährigen Finanzrahmens 2021-2027 und im Zusammenhang damit um die Ausarbeitung der neuen Programmgeneration ab 2021. Die Europäische Kommission veröffentlichte zu diesem Thema eine Vielzahl von Mitteilungen, die die Grundlage von zahlreichen Konsultationen bildeten. Bedingt aber sowohl durch die Europawahlen als auch durch das Besetzungsverfahren der Europäischen Kommission geriet das Verfahren „ins Stocken“. Eine Einigung konnte bis dato nicht erzielt werden.

Besonders hervorzuheben ist die Unterzeichnung des sog. „Aachener Vertrages“ am 22. Januar durch die Bundeskanzlerin Angela Merkel und den französischen Präsidenten Emmanuel Macron. Er knüpft an den Élysée-Vertrag von 1963 an, der einen bedeutenden Beitrag zur historischen Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich geleistet hat und weiterhin seine Geltung behält. Insgesamt soll der neue Vertrag als ein Bekenntnis zu einem starken, zukunftsfähigen und souveränen Europa verstanden werden.

Unter anderem wird darin eine enge Abstimmung zwischen Deutschland und Frankreich vor den Europäischen Gipfeln festgeschrieben: „vor großen europäischen Treffen sollen regelmäßig Konsultationen auf allen Ebenen abgehalten werden, um damit gemeinsame Standpunkte herzustellen und gemeinsame Äußerungen der MinisterInnen herbeizuführen“. Ebenfalls wurde eine stärkere militärische Zusammenarbeit vereinbart. Zudem sieht der Vertrag von Aachen eine Harmonisierung des Wirtschaftsrechts und die Abstimmung wirtschaftspolitischer Maßnahmen vor. Abkommen in den Bereichen Klima, Umwelt, Gesundheit und Nachhaltigkeit sollen zügig umgesetzt werden, um die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit beider Volkswirtschaften zu verbessern.

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal liegt aber in der ausdrücklichen Festlegung, dass Begegnungen und der Austausch von BürgerInnen unterstützt werden sollen. So ist in den Vertragsbestimmungen die Einrichtung eines Bürgerfonds vorgesehen, der Bürgerinitiativen und Städtepartnerschaften künftig finanziell fördern wird. Eine weitere Annäherung ist auch in den Bereichen Bildung und Forschung angedacht: Im Mittelpunkt steht dabei neben der Förderung des gegenseitigen Spracherwerbs auch die gegenseitige Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen.

Abschließend sollen auf der Grundlage des Aachener Vertrages auch konkrete und praktische Lösungen angeboten werden, um das tägliche Leben der BürgerInnen in den Grenzregionen zu verbessern. Lokale Akteure erhalten die Möglichkeit, grenzüberschreitende Projekte wie etwa Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen, Notfall- und Gesundheitsversorgung oder Gewerbezone einzurichten.

KOMMUNIKATION

Das Europabüro informiert regelmäßig im Rahmen des „Euro-Info des Bezirks Schwaben“ die Bezirksverwaltung und -einrichtungen über relevante Gesetzesvorhaben sowie über Ausschreibungen der Europäischen Kommission im Bereich der Förderprogramme. Hierfür werden täglich eine Vielzahl von Dokumenten sowie Presse-Newsletter der europäischen Institutionen ausgewertet. Eine intensive Internetrecherche wird hierfür durchgeführt. ▶

Möchten Sie in den Verteiler des „**Euro-Info des Bezirks Schwaben**“ aufgenommen werden, so wenden Sie sich an das Europabüro unter der Tel.-Nr.: 08 21/31 01- 49 72 oder per E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de

Das Europabüro des Bezirks Schwaben pflegt einen intensiven Kontakt zu den relevanten Vertretungen europäischer Institutionen in Bayern und in Brüssel sowie zu weiteren kommunalen Vertretungen in Brüssel. In diesem Zusammenhang nimmt das Europabüro regelmäßig an verschiedenen europapolitischen Veranstaltungen teil, wie z. B. am Europastammtisch der Stadt Augsburg, dem offiziellen Empfang anlässlich des Europatages in München oder an den Bürgerforen der Vertretung des Europäischen Parlaments.

Ferner ist das Europabüro des Bezirks Schwaben regelmäßig bei den Sitzungen des Arbeitskreises der Europa- und Förderreferenten des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE/Deutsche Sektion) vertreten. Die Schwerpunkte der Frühjahrssitzung 2019 in Heilbronn und der Herbstsitzung 2019 in Karlsruhe bildeten die bereits genannten europapolitischen Themen „Mehrjähriger Finanzrahmen und Ausgestaltung der künftigen EU-Programmgeneration als auch das kommunale Fördermittelmanagement“.

RAT DER GEMEINDEN UND REGIONEN EUROPAS (RGRE/DEUTSCHE SEKTION)

Der RGRE/Deutsche Sektion vertritt auf europäischer Ebene die Interessen von mittlerweile ca. 900 kommunalen Gebietskörperschaften in Deutschland. Seit dem Jahr 2010 nimmt der Bezirk Schwaben als sog. Fördermitglied auf politischer Ebene einen Sitz im Hauptausschuss sowie im Deutsch-Französischen Ausschuss wahr.

1. Hauptausschuss

Der Bezirk Schwaben wird im Hauptausschuss des RGRE/Deutsche Sektion durch Herrn Bezirkstagspräsidenten Sailer vertreten.

2019 fanden zusammen mit dem Präsidium insgesamt zwei Sitzungen in Karlsruhe und Nürnberg statt. Im Mittelpunkt der Beratungen standen dabei die künftige EU-Kohäsionspolitik ab 2021 und die Ausgestaltung der künftigen Zusammenarbeit zwischen der neu ernannten Europäischen Kommission und der kommunalen Ebene.

2. Deutsch-Französischer Ausschuss

Im Deutsch-Französischen Ausschuss des RGRE/Deutsche Sektion wird der Bezirk Schwaben durch den Bezirksrat und Europabeauftragten Herrn Dr. Philipp Prestel vertreten.

Auch 2019 fanden wieder zwei Sitzungen abwechselnd in Frankreich und in Deutschland statt. Dabei „drehten“ sich die Themen insbesondere um die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen und die Einbeziehung der Jugend in die Partnerschaftsarbeit als auch um die Stadtentwicklung in Deutschland und Frankreich.



Impressum:

Herausgegeben vom
Europabüro des Bezirks Schwaben

Postanschrift:

Hafnerberg 10, 86152 Augsburg
Tel. 08 21/31 01-49 72
Fax 0821/31 01-49 71

E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

Redaktion:

Mercedes Leiss, Chantal Sell, Dr. Katharina Haberkorn, Daniela Grübel, alle Bezirk Schwaben

Layout:

Boschmedia Kommunikationsdesign Augsburg

